

# Festival zieht Größen der Gitarrenszenen an

**Vorschau 22.** Koblenz International Guitar Festival & Academy findet vom 2. bis 9. Juni statt

Von unserer Redakteurin  
Anke Mersmann

**Koblenz.** Einmal im Jahr wird Koblenz zum Treffpunkt für rund um den Globus renommierte klassische Gitarristen. Dann findet in der Stadt ein Branchentreffen für erstklassige Musiker statt: Das Koblenz International Guitar Festival & Academy hat sich in seiner 22-jährigen Geschichte einen Namen von Weltruf erarbeitet, wie der künstlerische Leiter und Begründer des Gitarrenfestivals, Georg Schmitz, betont – und dessen Aussage durch einen Blick ins Programm untermauert wird: Angefangen bei David Russell, der als Gitarrist der Gitarristen gilt, über Manuel Barrueco und Pepe Romero bis hin zu prominenten Vertretern der jüngeren Generation von Gitarristen wie Marcin Dylla. Sie und etliche Kollegen mehr sind beim diesjährigen Gitarrenfestival sowohl als Interpreten als auch als Dozenten zu Gast. Viele von ihnen zum wiederholten Male.

## Festivalmacher setzen auf langfristige Zusammenarbeit

Zur 22. Auflage des Festivals, das vom 2. bis zum 9. Juni stattfindet, setzen die Organisatoren um Georg Schmitz auf die bewährte Mischung aus Konzerten, Meisterkursen, Workshops und dem Wettbewerb „Hubert Käppel“, bei dem Teilnehmer unter anderem ein Konzert in der Carnegie Hall in New York gewinnen können. Zugleich bringen die Veranstalter auch neue Aspekte in die Musikwoche ein, wie Günter F. C. Forsteneichner von der das Festival unterstützenden Koblenz International Guitar Society erläutert. „Wir setzen verstärkt auf Kooperationen mit wichtigen Kulturveranstaltern der Stadt und streben dort Langfristigkeit an“, sagt er.

So arbeitet das Gitarrenfestival erstmals mit dem Musik-Institut zusammen – ein Zusammenschluss von hohem Stellenwert, wie sowohl Forsteneichner als auch Festivaldirektor Georg Schmitz betonen. „Mit seiner Geschichte ist das Musik-Institut ein historischer Baustein für das kulturelle Leben der Stadt – so etwas nimmt sich ein relativ junges Festival wie unseres zum Vorbild“, sagt Schmitz und betont, wie wichtig es sei, über derartige Kooperationen neue Publikumskreise für die Veranstaltung zu begeistern.

Konkret unterstützt das Musik-Institut die „Friday Night for Guitar & Orchestra“ am 6. Juni, bei der der italienische Gitarrist Aniello Desiderio und das Staatsorchester Rheinische Philharmonie unter der Leitung von David Danzmayr in der Rhein-Mosel-Halle auftreten. Ge spielt wird unter anderem Leo



**Sie stehen exemplarisch für die Vielzahl an renommierten klassischen Gitarristen, die zum 22. Koblenz International Guitar Festival & Academy anreisen: Aniello Desiderio (Foto oben links, im Uhrzeigersinn), Altmeister Pepe Romero und Manuel Barrueco. Frank Haunschild gilt als meisterlicher Jazzgitarrist.**

Brouwers „Concierto de Lieja“, das als eines der wichtigsten Gitarrenkonzerte des 20. Jahrhunderts gilt. Mitpräsentiert wird der Abend zudem vom Mittelrhein Musik Festival, einem weiteren Kooperationspartner der internationalen Gitarrenwoche in Koblenz. Und mit den Koblenzer Kammerkonzerten, dem Café Hahn und dem Jazzclub Kob-

lenz hat das Festival weitere namhafte Unterstützer für Konzerte zur Seite.

Den Jazzclub holte Georg Schmitz ins Boot, weil er im Festivalprogramm nach Jahren wieder einmal den Jazz bedenken wollte. „Wir haben zuletzt viel Flamenco gehabt, jetzt wollte ich mal wieder Jazz machen“, sagt Schmitz. Dafür hat er den Mann samt Band verpflichtet, den Schmitz als „erste Adresse in Sachen Jazz“ bezeichnet: das Frank Haunschild Trio. Es spielt am Sonntag, 8. Juni, unterstützt von dem Gitarristen Philip Catherine, um 20 Uhr im Kuppelsaal auf der Festung Ehrenbreitstein.

Ein weiterer neuer Aspekt des Gitarrenfestivals sind die Gesprächskonzerte, mit denen die Festivalorganisatoren einen Fokus auf musikwissenschaftliche Themen richten möchten. Darin geht die serbische Gitarristin Sabrina Vlaskalic beispielsweise der Frage nach, ob Frauen anders Gitarre

spielen als Männer. Oder der deutsche Gitarrist Gerhard Reichenbach setzt sich mit Bachs Klavierpartien auf der Gitarre auseinander. Diese Termine werden mit der VHS veranstaltet.

**200 Studenten werden zu Meisterkursen erwartet**

Neben den Konzerten sind die 24 Meisterkurse ein integraler Bestandteil des Festivals: Etwa 200 Gitarrenstudenten aus aller Welt werden erwartet, um bei den großen Namen der Branche zu lernen. Und sie können sich in der Koblenz International Guitar Competition Hubert Käppel messen, benannt nach dem renommierten Gitarristen und Hochschuldozenten, der seit der Gründung des Festivals jährlich mitwirkt und unter anderem auch an der Musikschule Koblenz unterrichtet, die das Festival ebenfalls unterstützt. Das Preisträgerkonzert, mit dem die Gitarrenwoche traditionell beendet wird, ist einer der

Höhepunkte des Festivals. Es findet dieses Mal am Montag, 9. Juni, um 19 Uhr im Kurfürstlichen Schloss statt.

Besonderes Augenmerk richten die Organisatoren auch auf einen früheren Termin an jenem Montag: Um 11 Uhr wird der Preis für das Lebenswerk der Koblenz International Guitar Academy verliehen. Ausgezeichnet werden die Saitenhersteller John D'Addario (USA) und Bernard Maillot von der französischen Firma Savarez während eines Festakts, den Alvaro Pierrri (Uruguay) musikalisch gestaltet. „Menschen wie sie machen es mit ihrer Arbeit erst möglich, dass Gitarristen ihre Kunst ausüben können. Deshalb ist es uns wichtig, sie zu ehren“, sagt Georg Schmitz. Weitere Saitenhersteller, Gitarrenbauer und Musikverlage stellen sich und ihre Arbeit zudem in der Rhein-Mosel-Halle vor. Dort läuft während des gesamten Festivals eine Ausstellung.

## Gibt es einen Neuanfang fürs Hallenmasters?

**Traditionsturnier** Nur die Hälfte aller Schulen reagiert auf Fragebogenaktion

Von unserer Redakteurin  
Doris Schneider

**Koblenz.** Mit einem detaillierten Fragebogen haben sich die Organisatoren des eigentlich jährlich stattfindenden Hallenmasters der Schulen ein Bild davon gemacht, wie groß das Interesse der Jugendlichen an der Fortführung der Traditionsveranstaltung ist. Eine der wichtigsten Erkenntnisse besteht schon in den Rückmeldungen: Von den angeschriebenen 16 Schulen haben sich nur acht gemeldet; die anderen zeigen damit, dass es kein großes Interesse mehr an dem Fußball- und Cheerleadingturnier gibt. Das hatten auch die in den vergangenen Jahren immer weiter sinkenden Zuschauerzahlen gezeigt.

Gefragt nach verschiedenen Aspekten, ergibt sich folgendes Bild: **1.** Inhaltliche Gestaltung: Bei allen Schulen besteht Interesse an Fußball und es können Mannschaften gestellt werden. Auch Cheerleading ist bei den meisten Schulen gefragt, allerdings gibt es teilweise Probleme, Mannschaften

zu bilden. Eine knappe Mehrheit der Schulen, die sich gemeldet haben, spricht sich gegen andere Sportarten aus. Für das Rahmenprogramm wurden vor allem Party und Livemusik genannt, aber es gab auch die Überlegung, sich auf das reine Turnier zu beschränken.

**2.** Veranstaltungsrahmen: Hinsichtlich der Dauer spricht sich eine knappe Mehrheit für einen Tag aus. Was den Standort angeht, so sind die Rückmeldungen zweigeteilt. Zum einen ist die Conlog Arena gut erreichbar und bekannt. Zum anderen wird Kritik an den hohen Kosten, der Atmosphäre und den begrenzten Nebenräumen geäußert.

**3.** Interesse/Unterstützung fürs Hama: Das Interesse ist vor allem bei den Aktiven hoch, wird sonst meist als abnehmend beschrieben. Auffällig ist aber auch, dass selbst bei den Schulen, an denen hohes Interesse angegeben wird, 2013 nahezu keine Karten verkauft wurden. Dem Vorschlag, gemischte Mannschaften oder Lehrermannschaften zuzulassen, steht man eher kritisch gegen-



**In den vergangenen Jahren kamen immer weniger Zuschauer zum Hama; der organisatorische Aufwand ist aber immens. Nun wird überlegt, ob es weitergehen kann – und wenn ja, wie.**

Foto: Archivbild Sascha Ditscher

über. An den Schulen, die sich gemeldet haben, steht die Leitung dem Hama positiv gegenüber.

**4.** Wünsche zur Organisation: Es gibt die Anregung, die Sportarten für beide Geschlechter

zu öffnen. Es wird mehr Unterstützung für die Schulen bei der Bewerbung gefordert (zum Beispiel über Social Media Kanäle, Werbematerialien, keine Pflichtabnahme von Karten). Als Anregung

kam, die Regeln von Futsal – die vom Weltfußballverband Fifa offiziell anerkannte Variante des Hallenfußballs – zu verwenden, um das Verletzungsrisiko zu reduzieren.

Nach einem aktuellen Gespräch in der Arge Hama zieht Rolf Fiedler vom Sport- und Bäderamt nun folgendes Fazit: Wenn überhaupt soll das Hama nur noch an einem Tag ausgetragen werden. Cheerleadervorfürungen sowie Musikdarbietungen der teilnehmenden Schulen könnten das Rahmenprogramm gestalten, um auch Nicht-Sportler anzulocken.

Zeitnah soll nun ein Terminvorschlag für 2015 gemacht werden, dann können die Schulen nach Möglichkeit noch vor den Sommerferien zu einem Gespräch eingeladen werden. Um Planungssicherheit zu haben, sollen die Schulen dann definitiv mitteilen, ob sie 2015 dabei sein werden.

In welcher Halle das Turnier dann stattfinden soll, steht noch nicht fest. Diskutiert werden derzeit folgende Austragungsorte: die Conlog-Arena am Oberwerth, die Sporthalle auf der Karthause sowie die Philipp-Heift-Halle in Mülheim-Kärlich.

## Die Konzerte des 22. Gitarrenfestivals

**Montag, 2. Juni:**  
20 Uhr, Kurfürstliches Schloss: Eröffnungskonzert mit Marcin Dylla

**Dienstag, 3. Juni**  
17 Uhr, Rhein-Mosel-Halle: „Competitions“, Gesprächskonzert mit David Dyakov  
20 Uhr, Kurfürstliches Schloss: Solorecital mit Pavel Steidl

**Mittwoch, 4. Juni**  
17 Uhr, Rhein-Mosel-Halle: „Spielen Frauen anders?“, Gesprächskonzert mit Sabrina Vlaskalic  
20 Uhr, Kurfürstliches Schloss: Recital mit Manuel Barrueco & Beijing Guitar Duo. In Kooperation mit den Koblenzer Kammerkonzerten

**Donnerstag, 5. Juni**  
17 Uhr, Rhein-Mosel-Halle: „The Art of Transcription“, Gesprächskonzert mit Jorge Caballero  
20 Uhr: Solorecital mit David Russell

**Freitag, 6. Juni**  
17 Uhr, Rhein-Mosel-Halle: „Auf dem Weg zu Barrios“, Gesprächskonzert mit Alexander S. Ramirez  
20 Uhr, Rhein-Mosel-Halle: „Friday Night for Guitar & Orchestra“ mit der Rheinischen Philharmonie und Aniello Desiderio. In Kooperation mit dem Musik-Institut und dem Mittelrhein Musik Festival

**Samstag, 7. Juni**  
10.30 Uhr, Rhein-Mosel-Halle: „Bachs Klavierpartiten auf der Gitarre“, Gesprächskonzert mit Gerhard Reichenbach  
12.30 Uhr: „Musik zur Marktzeit“ in der Liebfrauenkirche  
17 Uhr, Rhein-Mosel-Halle: Solorecital Zoran Dukic  
20 Uhr, Kurfürstliches Schloss: Solorecital Pepe Romero

**Sonntag, 8. Juni**  
10.30 Uhr: Pfingstmesse in der City-Kirche am Jesuitenplatz in Zusammenarbeit mit den Arnsteiner Patres zugunsten der NGO David Russell y Maria Jesús, musikalisch gestaltet von Solisten und Ensembles des Festivals  
20 Uhr, Kuppelsaal Festung Ehrenbreitstein: Jazzabend mit dem Frank Haunschild Trio feat. Philip Catherine (Belgien). In Kooperation mit dem Jazzclub Koblenz und dem Café Hahn

**Montag, 8. Juni:**  
11 Uhr, Kurfürstliches Schloss: Verleihung des Preises für das Lebenswerk der Koblenz International Guitar Academy  
17 Uhr, Rhein-Mosel-Halle: CD-Release Konzert Chia-Wei Lin, Preisträger des Hubert-Käppel-Wettbewerb 2013.  
19 Uhr, Kurfürstliches Schloss: Konzert der Preisträger der Koblenz International Guitar Competition „Hubert Käppel“ 2014

➔ Weitere Infos unter [www.koblenz-guitarfestival.de](http://www.koblenz-guitarfestival.de)



**Anna Piechotta singt witzig-freche Chansons in der Kufa.**

## Anna Piechotta in der Kufa

**Konzert Chansons zu hören**

**Koblenz.** Mit ihrem Soloprogramm „Kommisch im Sinne von seltsam“ ist die Cochem stammende Chanson-Sängerin Anna Piechotta am Freitag, 23. Mai, in der Kulturfabrik Koblenz zu hören. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. In den Liedern dieses Programms verarbeitet die junge Künstlerin viele Seltsamkeiten des Alltags und spielt sie mit schwarzem Humor. Karten zum Preis von 12 Euro sind via Internet erhältlich unter der Adresse [www.kufa-koblenz.de](http://www.kufa-koblenz.de) oder können unter Telefon 0261/852 80 bestellt werden.